

Abendmesse4 JFP 13.10.2022 – Warum geistliche Begleitung wichtig ist

1. Die Wehrufe Jesu gegen Pharisäer und Schriftgelehrte

- a. Im Evangelium dieser Tage aus Lk 11-12 (vgl. auch Mt 23) treffen wir auf die Wehrufe gegen Pharisäer und Schriftgelehrte. Sie sind im Kern ein öffentliche Schelte: sie kümmern sich nur um ihre Ehre, nicht aber um Gerechtigkeit – sie laden Lasten den anderen auf, rühren aber keinen Finger, sie halten die Menschen vom wahren Eifer für Gott ab, werden selbst zum Hindernis für das Heil des Volkes!
- b. Das alles ist heftig: Jesus entlarvt das Laster, das auch Grund für den Widerstand gegen ihn war: es ist die Heuchelei! Denn sie haben eigentlich kein Interesse, das Gesetz wirklich zu erfüllen oder Gutes zu tun, sie öffnen sich nicht für die Liebe zu Gott und zu den Nächsten: sie wollen nur den Anschein der Anständigkeit erwecken, es geht nur um den Buchstaben, aber nicht um den Geist des Gesetzes.
- c. Was finden wir da an konkreten Erscheinungsformen:
 - i. Der Pharisäer schaut v.a. auf das Äußere, Jesus dagegen verlangt eine gute innere Einstellung:
 - ii. Sie suchen Ehre /Anerkennung, sind bedacht auf Ehrenplätze – sind aber verschlossen für das reale Kommen und Wirken Gottes (vgl. Besuch der Sterndeuter: „es erschrak ganz Jerusalem“: warum erschrickt man, weil der Messias gekommen sein soll?!)
 - iii. Sie werden zum Hindernis für das Heil vieler, geben schlechtes Beispiel, sind schlechte Ratgeber und Wegweiser = Hindernis im Fortschritt des geistlichen Lebens

2. Was ist zu tun – worauf ist zu achten?

- a. Diese Gefahr betrifft jeden – sich mit dem Äußeren zufriedenzugeben, vor allem vor den anderen bestehen zu wollen, statt die Ehre Gottes nur die eigene zu fördern – sich von dem leiten zu lassen, was Anerkennung bringt.
- b. Vor Gott bestehen – nach seinem Gewissen zu handeln (Thomas von Kempen, Nachfolge Christi, 2,2): „Lasse dich nicht viel beeindrucken von denen, die für oder gegen dich sind; sondern suche und bemühe dich, dass Gott mit dir ist und in allem, was du tust, bewahre ein gutes Gewissen, und Gott wird dich verteidigen. Und wem Gott hilft, dem kann keine Bosheit schaden.“
- c. Wie kann man verhindern in die Lage der Heuchler zu geraten? Wer immer offen ist für Korrektur, sich etwas sagen lässt, auch für

Zurechtweisung offen ist, wer sich korrigieren kann und will, sich also zum Guten entwickeln will und dafür auch aktiv Rat sucht, um Täuschung und blinde Flecken zu vermeiden.

- d. Jesus gibt nicht auf: er will, dass sie sich bekehren und einsehen und sich Gott wahrhaft zuwenden: Jesus gibt nicht auf, denn es gibt im Hohen Rat auch solche, die wahre Gottsucher sind und offen und unruhig sind, wie z.B. Nikodemus.
- e. Wir brauchen alle Hilfe im geistlichen Leben, nicht nur Gemeinschaft und ein Umfeld, sondern vor allem auch persönlichen Rat, Unterstützung, Ansporn: das, was man geistliche Begleitung nennt.

3. Was ist geistliche Begleitung und wie geht das?

- a. Sie ist eine lange kirchlichen Praxis, = Maßnahme der Klugheit: Orientierung und Rat suchen, durch jemanden der theologisch gebildet v.a. im geistlichen Leben erfahren ist - sehr wertvoll, verschiedenen Formen.
- b. In vielen Bereichen des Lebens selbst verständlich: im Sport, in der Musik, Kunst – einen Trainer oder Meister zu haben, auch im Management: Coach oder Mentor – um durch die Erfahrung anderer in den Qualitäten wachsen zu können, Irrwege zu vermeiden, Fehler zu entdecken und zu begrenzen bzw. zu überwinden. Was für alle diese Bereiche gilt: sollte es nicht für unser inneres, geistliches Leben gelten?
- c. Welchen Gegenstand und Thema hat dieses regelmäßige vertraulichen Gespräch? = das persönliche Leben, alles, was einem bewegt; v.a. das eigene geistliche Leben, Wachstum und Reifung, des Gebets- und Glaubensleben, Erwerb und das Wachstum in den Tugenden, der innere Kampf, Arbeit, Familie, das apostolische Bemühen, Frage danach, was Gott von mir will (Berufung).
- d. Welches ist das Motiv? Das Motiv ist nicht Probleme zu lösen oder Zweifel zu klären, theologische Fragen zu besprechen. Vielmehr ist es der Wunsch nach Vertiefung der Beziehung zu Christus, Unterstützung für das geistliche Wachstum, auf dem persönlichen Berufungsweg.
- e. Welcher Art ist diese Begleitung? – Rat suchen Rat geben: dh. ich suche/finde nicht jemanden, der mir Entscheidungen abnimmt, mir sagt, was zu tun ist: das ist kein „Orakel“; das ist nicht vor allem für unschlüssige und unsichere Persönlichkeiten, sondern jene, die ihr Tun und Leben eigenverantwortlich gestalten wollen.
- f. Welches Ziel hat das? Eine echte und wachsende Identifizierung mit Christus; eine konkrete Hilfe, um das Wirken des Heiligen

Geistes zu entdecken und ihm zu entsprechen. Eine Hilfe, um zu einer gelassenen geistlichen Reife und inneren Freiheit zu gelangen.

4. Wer kommt in Frage und wo finde ich jemanden?

- a. Am besten dort, wo ich mich gerne im religiösen Leben bewege, beim Priester nachfragen, wo es geistliche Begleitung gibt – was er empfehlen kann. Zumeist wird der Begleiter ein Priester sein, aber es können auch erfahrene Laien sein.
- b. Oft spürt man selbst den Wunsch nach Rat, aber oft kommt der Vorschlag, weil man meinen Wunsch nach ernsthaftem christl. Leben kennt, oder weil es sich als logische Verlängerung der Beichte anbietet ...
- c. Es braucht Vertrauen – es sollte aber auch anderes bedacht werden, wie Typus, Alter, Umstände, usw.
- d. Wer diesbezüglich auf der Suche ist, und gerne eine Rat hätte, kann sich gern an mich wenden – ich werde versuchen etwas zu empfehlen und helfen, einen Begleiter zu finden.

Die Nachfolge Christi, der Ruf zur Heiligkeit, ist das große Projekt Gottes mit uns: ein anderer Christus werden. Alleine geht das schwer - das braucht Hilfen - entdecken wir sie, setzen wir sie ein!

Suchen wir die Fürsprache Mariens, damit in uns wie bei ihr der Wunsch wirksam wird, das Wirken des Hl. Geistes eifrig zu suchen und ihm großzügig zu entsprechen.